

NACHRICHTEN

Der Nikolaus am «Bärg»

TRIESENBERG – Der Nikolaus kommt in Triesenberg am Dienstag, den 6. Dezember, und am Mittwoch, den 7. Dezember. Anmeldungen sind bis Montag bei der Gemeindekanzlei (Telefon 265 50 10) oder beim Präsidenten, Josef Wenaweser (Telefon 0041 79 672 54 00) möglich. (PD)

Faszinierendes Konzert des FL-Panflötenchores miterleben



ESCHEN – Mit bekannten und traditionellen Advents- und Weihnachtsmelodien führt der Liechtensteinische Panflötenchor, unter der Leitung von Robert Schumacher, am 11. Dezember 2005, um

16.30 Uhr in der Katholischen Kirche St. Martin in Eschen ein Panflötenkonzert auf. Überall wo der Liechtensteinische Panflötenchor auftritt, löst er helle Begeisterung im Publikum aus. Am Sonntag, den 11. Dezember, um 16.30 Uhr konzertiert der Liechtensteinische Panflötenchor in der Katholischen Kirche in Eschen. Dabei werden Werke aus der Klassik, Gospel und Soul sowie traditionelle und bekannte Melodien aus der Advents- und Weihnachtszeit wiedergegeben. Dieses Konzert kann für die ganze Familie zum Genuss werden (Kollekte).

Der Liechtensteinische Panflötenchor wurde 1981 vom bekannten Panflötenspieler Robert Schumacher aus Mauren gegründet. Schon damals entlockten sechzehn Jugendliche ihren Panflöten ein harmonisches Zusammenspiel auf höchster Stufe. Heute sind über 80 aktive Musizierende aller Altersstufen im Panflötenchor. Das jüngste Mitglied ist 1, das älteste 80 Jahre alt. Die Panflötisten und Panflötistinnen stammen aus dem Fürstentum Liechtenstein, der Ostschweiz und aus Vorarlberg. Begleitet wird der Chor an den Tasteninstrumenten von Peter Meier aus Eschen. So unterschiedlich die Panflötisten und Panflötistinnen sind, so verschiedenen sind die Instrumente, welche auf dem ganzen Globus gespielt wurden. In Europa ist vor allem die rumänische Flöte bekannt, die erstmals 750 vor Christus erwähnt wurde. Es wird erzählt, dass die Panflöte schon vor den Menschen existierte. Als Stürme die Schilfrohre/Bambus entzwei knickten, entlockte der Wind diesen gebrochenen Röhren zarte Klänge. Gott Pan, Beschützer der Auen, Wälder und Hirten erregte überall wo er auftauchte Panik. Als die schöne Nymphe Syrinx ihn sah, erschrak sie so sehr, dass sie sich in die Fluten eines Flusses stürzte. An der Stelle wo sie untertauchte, schoss aus dem Wasser ein Schilfrohr. Pan riss es ab und brach es in Teilstücke, die er aneinander reihte. Seither gibt es die Panflöte, die auch als Syrinx bezeichnet wird.

Aktivitäten des FL-Panflötenchores

Mit viel Freude und Engagement wurden bisher sechs Tonträger aufgenommen. Es fanden auch verschiedene Fernseh- und Radioauftritte statt. Unvergesslich ist die Argentinienreise, die Reise nach Schweden, wo das musikalische Können zum Besten gegeben wurde. Die Adventskonzerte in Leipzig, das Jubiläumskonzert in der Pfarrkirche in Schaan und die Konzerte in Niedermoos bei Frankfurt sind einige Höhepunkte des Chores. Beeindruckende Erlebnisse für den Panflötenchor sind die Advents- und Weihnachtskonzerte, welche mit ihrer festlichen Musik die Zuhörer/-innen begeistern und auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen. Der Liechtensteinische Panflötenchor führt jedes Jahr drei bis vier Konzerte auf. Dazu gehört das zur Tradition gewordene Wohltätigkeitskonzert, welches dieses Jahr in Altach zu Gunsten eines Strassenprojekts in einem Entwicklungsland aufgeführt wird.

Konzerte 2005: 10. Dezember: Wipkingen, 19 Uhr, in der Reformierten Kirche; 11. Dezember: Eschen, 16.30 Uhr, in der Katholischen Kirche St. Martin und 17. Dezember: Altach, 20 Uhr, in der Katholischen Kirche. (PD)

Region mit Potenzial

Gemeinsam für Schutz und nachhaltige Gestaltung des Lebensraumes

BREGENZ – Gestern fand im Landhaus Bregenz die Präsentation des «Entwicklungskonzeptes Alpenrhein» der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein IRKA und der Internationalen Rheinregulierung IRR statt. Die Regierungspräsidenten und Regierungsräte aus Vorarlberg, St. Gallen, Graubünden und dem Fürstentum Liechtenstein bekundeten mit der Unterzeichnung den gemeinsamen Umsetzungswillen.

In seinen einleitenden Worten führte Landeshauptmann Herbert Sausgruber aus, dass im 90 Kilometer langen Alpenrheintal von Reichenau bis zum Bodensee über 500 000 Menschen wohnen, arbeiten und leben. Diese Region stellt einen prosperierenden Wirtschaftsstandort dar und bietet das Potenzial für attraktive Freizeit und Naherholung sowie artenreiche Lebensräume. Das Entwicklungskonzept Alpenrhein zielt im Kern auf eine nachhaltige Entwicklung des mit dem Talraum verbundenen Lebens- und Wirtschaftsraumes. Im Zentrum steht der Hochwasserschutz im Einklang mit ökologischen Zielsetzungen.

Ein bedeutsamer Meilenstein

Die Regierungen der Länder Vorarlberg und Fürstentum Liechtenstein sowie der Kantone St. Gallen und Graubünden fassten in gemeinsamer Absprache die Beschlüsse, die Sicherheit von Mensch, Tier und Habe vor Hochwasser zu gewährleisten, das Ökosystem Alpenrhein und dessen Zuflüsse zu verbessern, das Grundwasser zu



«Entwicklungskonzept Alpenrhein»: Regierungsrat Hugo Quaderer, Regierungspräsident Willi Haag (SG), Landeshauptmann Herbert Sausgruber (Vibg.), Regierungsrat Stefan Engler (GR), Günther Eberle, GRK-Vorsitzender, Wolfgang Stalzer, Bundesministerium Wien, Andreas Götz, Bundesamt Bern (von links).

schützen und nachhaltig zu nutzen sowie den effizienten Einsatz von Energie und die nachhaltige Nutzung vorhandener Potenziale zu fördern bzw. offen zu lassen. Auf der Basis einer konstruktiven grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Länder sowie mit der Internationalen Rheinregulierung (IRR) wurde in der Folge mit dem Entwicklungskonzept Alpenrhein (EKA), das nun fertig erstellt ist, eine strategisch langfristige Ausrichtung der Massnahmenplanung erarbeitet.

Grosse Pressekonferenz

Anlässlich einer Medienkonferenz von gestern Nachmittag im Landhaus in Bregenz wurde das Entwicklungskonzept unter der

Moderation von Johannes Kaiser sowie den effizienten Einsatz von Energie und die nachhaltige Nutzung vorhandener Potenziale zu fördern bzw. offen zu lassen. Auf der Basis einer konstruktiven grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Länder sowie mit der Internationalen Rheinregulierung (IRR) wurde in der Folge mit dem Entwicklungskonzept Alpenrhein (EKA), das nun fertig erstellt ist, eine strategisch langfristige Ausrichtung der Massnahmenplanung erarbeitet.

Gemeinsames und grenzüberschreitendes Handeln

Das Schlusswort hielt der liechtensteinische Regierungsrat Hugo Quaderer.

Die zukünftige grenzüberschreitende Zusammenarbeit werde weiterhin eine zentrale Aufgabe der IRKA und IRR sein. Die Zielsetzung sei es, Strukturen zu festigen, die auch künftig eine grenzüberschreitende, integrierte Koordination der Umsetzung des EKA gewährleisten. Zur Erreichung der Ziele des Entwicklungskonzeptes Alpenrhein sei die Solidarität und Allianz aller Bewohnerinnen und Bewohner des Alpenrheintales sowie der Staaten, Länder und Kantone erforderlich, so Regierungsrat Quaderer abschliessend. (PD)

SCHECKÜBERGABE



Vergabungen an 17 Institutionen

VADUZ – Josef Fehr (rechts), Direktor der Liechtensteinischen Landesbank (LLB), übergab gestern Abend symbolisch Schecks an Vertreter sozialer Einrichtungen. Von links: Nicole Kraft (LLB), Rita Fehr (Kindertagesstätten), Manuela Dobler (Therapeutische Wohngemeinschaft Mauren) und Lis Konrad (Caritas). Die jährlichen Vergabungen an karitativ und sozial tätige Institutionen in Liechtenstein haben bei der LLB Tradition. Bereits vor bald 30 Jahren fanden erstmals Vergabungen statt. In diesem Jahr wurden 17 Institutionen berücksichtigt. Die Vergabung fand in den Räumlichkeiten des Arbeits- und Integrationsprojekts Brandis statt. (PD)

ADVENTSLICHT

Adventslicht in Ruggell

RUGGELL – Folgende Gastgeber freuen sich auf Ihren Besuch:

2. Dezember, von 15 bis 17 Uhr: Josefa Heeb, Dorfstrasse 60
3. Dezember, von 16.30 bis 19 Uhr: Sigrid und Hubert Oehri, Grabenackerweg 412
4. Dezember, 10 Uhr: Familiengottesdienst in der Pfarrkirche
5. Dezember, 17 bis 20 Uhr: Silvia Ospelt und Monika Spalt, Giessenstrasse 353
6. Dezember, von 13.30 bis 15.30 Uhr: Esther und Magnus Büchel, Fuhraweg 392
7. Dezember, von 17 bis 19 Uhr: Daniela Eitzinger, Doris Ritter und Ursula Büchel, Lettenbünt

8. Dezember, von 16 bis 19 Uhr: Sonja und Robert Walch, Nellengasse 393
9. Dezember, von 14 bis 16 Uhr: Ruth und René Piper Büchel, Geisszipfelstrasse 505
10. Dezember, von 16 bis 18 Uhr: Hildegard Beck und Margrit Augsburg, Spielwiese an der Spiegelstrasse
11. Dezember, von 17 bis 19 Uhr: Beatrice Stadler und Damia Heeb, Lettenstrasse 383 + 380
12. Dezember, von 14.30 bis 17 Uhr: Franzi Matt, Bogengasse 163
13. Dezember, von 14 bis 17 Uhr: Seniorentreff Küefer-Martis Huus
14. Dezember, um 6 Uhr: Rorate und Zmorga in der

- Pfarrkirche
15. Dezember, von 13.30 bis 15.30 Uhr: Monika und Pius Büchel, Schlatt 414
16. Dezember, von 14 bis 17 Uhr: Yvonne und Gabriel Koren, Mühlegarten 462
17. Dezember, von 14 bis 16 Uhr: Helga und Peter Biedermann, Beckaweg 514
18. Dezember, um 11 Uhr: Kindersinggruppe Ruggell-Gamprin – Adventskonzert in der Pfarrkirche
19. Dezember, von 14 bis 17 Uhr: Maria und Werner Tschüscher, Schellenbergstrasse 211
20. Dezember, von 17 bis 18.30 Uhr: Käthi Meyerhans und Feli Büchel, Spiegelstrasse 326 + 309
21. Dezember, von 16 bis 18 Uhr:

- Herta und Rosa Oehri, Unterdorfstrasse 78
22. Dezember, von 17 bis 20 Uhr: Elisabeth Hahn, Langacker 476
23. Dezember, von 17 bis 19 Uhr: Hildegard und Markus Büchel, Langacker 350
24. Dezember, um 16.30 und 23 Uhr: Christmette in der Pfarrkirche. (PD)